

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN

## EMANUEL SEITZ

Drawing of a Muchness

Weis(s)sagung

Vor uns liegt der weiße, freie Abgrund, die Unendlichkeit.  
(Kasimir Malewitsch)

Ist nicht Weiß das, was die Dunkelheit aufhebt.  
(Ludwig Wittgenstein)

In die Ruinen des Krieges kam neue Farbe. Die Pastelltöne der 50er Jahre, jede Wand eine andere Schattierung, blasse Varianten von Mondrians leuchtendem, funkelndem  
*Broadway Boogie Woogie.*

1960. In der Weißglut von Harold Wilsons [britischer Politiker der *labour party*] technischer Revolution führten wir wieder Weiß ein. Heraus kam weiße Linolfarbe, und weiße Emulsion überdeckte die Brauns und Grüns unserer viktorianischen Vergangenheit und jene fünfziger-Jahre-Pastelltöne.

In diesem Weiß lebten wir bunte Leben. Es war ein kurzer Augenblick...Im Fernsehen wütete der Kampf um Reinheit.

Im ersten weißen Licht der Dämmerung werde ich weiß wie ein Laken, während ich die weißen Pillen schlucke, die mich am Leben halten...die das Virus attackieren, das meine weißen Blutkörperchen zerstört.

Oh, meine schwarze Seele, „nun bist du von Krankheit ergriffen“, Verkünder und Fürsprecher des Todes.

Wird meine Stimme wiederhallen, bis die Zeit stillsteht? Wird sie auf ewig in die Leere treiben?

Geister, so sagt man  
ergreifen die Flucht  
im Morgenzwielicht  
wenn die Amsel singt

Inspiriert von den Bildern von Emanuel Seitz stellte Gürsoy Dogtas assoziativ Sätze aus Derek Jarmans „Chroma – ein Buch der Farben“ zusammen. Er mischte in das weiß etwas schwarz.

!